

# Der Sportverein der Zukunft muss sich anpassen

In Schorndorf hat der Schwäbische Turnerbund sein Projekt Sportverein 2030 vorgestellt / Kooperation ein zentrales Thema

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
GISBERT NIEDERFÜHR

Wie sieht der Sportverein der Zukunft aus? Stellen die Vereinsübungsleiter künftig Videos ins Netz, damit die Mitglieder zu Hause mitturnen können? Muss der Verein rund um die Uhr Angebote liefern? Gibt es ihn überhaupt noch? Der Schwäbische Turnerbund (STB) stellte dazu im Sportpark Rems der SG Schorndorf sein Projekt Sportverein 2030 vor.

Die Schorndorfer selbst haben sich bereits auf jenen Weg gemacht, den der STB beschreibt: Die Vereine müssen zusammenarbeiten. Die SG bringt es auf 22 Kooperationspartner, und deren Führungskräfte stellen auch den Großteil der Besucher. Matthias Römer, Vorsitzender der SG, will den Weg noch intensiver beschreiben. „Die Anforderungen ändern sich, die Sporttreibenden haben andere Erwartungen. Ein einzelner Verein wird das nicht leisten können.“ Sein Fazit: „Wir, die Vorstände, müssen darüber nachdenken. Vielleicht gelingt es uns ja, einen Vorstands-Stammtisch ins Leben zu rufen.“

Auch der Schorndorfer Oberbürgermeister Matthias Klopfer ist davon überzeugt, dass sich die Zeiten ändern. Die Ansprüche und Anforderungen an die Vereine werden im Jahr 2030 jedoch ganz anders sein, als sie im Augenblick womöglich erwarten. Einstellen müssen sie sich darauf:

## Matthias Klopfers Ausblick auf das Jahr 2030

- Die Ganztagschule und der Ganztages-Kindergarten werden die Regel sein.
- Drei von vier Kindern haben internationale Wurzeln. Der Verein dürfe das nicht als Problem sehen, sondern als Chance.
- Durch den Klimawandel steigen die Temperaturen: Was bedeutet das für die Hallen-Sportarten?
- Die Einwohnerzahl Schorndorf wird auf 45 000 steigen. Der Verein dürfe nicht auf



Was Sport ist, legt der Deutsche Olympische Sportbund fest. Junge Menschen aber interessiert das nicht. Sie entwickeln eigene Sportformen wie zum Beispiel Street Workout. Darauf müssen sich die Sportvereine einstellen.  
Foto: Pixabay / CCO Creative Common

die neuen Bürger warten, sondern müsse auf sie zugehen, sie ständig neu abholen. ■ Vor allem: „Werden Sie politische Akteure.“ Allerdings nicht, um einen weiteren Kunstrasen zu beantragen, sondern um sich für mehr Bewegungsplätze und weniger Straßen einzusetzen. „Lassen Sie sich stärker auf gesellschaftliche Themen ein!“

Damit liegt Klopfer auf einer Linie mit Iris Kümmerle. Die Vize-Präsidentin des STB stellte das Projekt 2030 in Auszügen vor. Auch wenn die Sportvereine alleine durch die aktuellen Probleme schon an der

Belastungsgrenze sind, sie müssen sich jetzt schon um die Zukunft kümmern und dabei vor allem um die Megatrends. Das sind keine Modeerscheinungen, sondern Trends, die die Menschen auf der ganzen Welt beeinflussen und jahrzehntelang andauern. Sechs hat die Studiengruppe ausgemacht, auf zwei ging Kümmerle ein.

- Megatrend Konnektivität. So wie die Menschen mittlerweile über alle Grenzen hinaus vernetzt sind, müssen es auch die Vereine tun. Zusammenarbeit über den Tellerrand hinaus: Vier Vereine, eine Geschäftsstelle, und das müssen nicht nur

Sportvereine sein.

- Megatrend New Work. Die Arbeitszeiten verändern sich, Menschen suchen Sportmöglichkeiten zu jeder Tageszeit. Das muss der Verein bieten.

## Der Verein muss auf die Interessen der Menschen eingehen

Daraus leiten sich fünf Thesen ab.

- Sport ist immer mehr eine Frage von Ort und Zeit. Der Verein muss zu den Menschen gehen, nicht auf sie warten.

- Der Verein muss die technische Entwicklung mitgehen (Fitness-Uhren etc.)
- Er muss sich viel mehr um Gesundheits- und Breitensport kümmern. Die Bedeutung des Leistungssports geht zurück.
- Der deutsche Olympische Sportbund bestimmt, was Sport ist. Den jungen Menschen aber ist das egal (Beispiel E-Sport). Sie erfinden ihre eigenen Sportarten. Hat sie der Verein im Angebot, kommen sie zu ihm.
- Die Sehnsucht nach Gemeinschaft besteht weiter. Aber sie wird anders ausgelebt. Beispielsweise können sich Menschen über eine App zum Sport verabreden. Auch das kann ein Verein anbieten. Um die Herausforderung zu bestehen, braucht der Verein gute Mitarbeiter. Kümmerle: „Sehen Sie die Personalentwicklung als wichtiges Arbeitsfeld an.“ Hauptamtliche werden immer wichtiger. In fünf bis zehn Jahren werde deren Zahl deutlich ansteigen.

Und er kann die Herausforderung nur in der Zusammenarbeit mit anderen bestehen. Dazu muss der Verein zuweilen hohe Hürden überspringen und über den Tellerrand hinaus blicken. Kooperationspartner dürfen nicht nur andere Sportvereine sein. Alle müssten, so OB Klopfer, „Konkurrenzdenken zur Seite legen“.

## Sportverein 2030

- Zu dem Projekt Sportverein 2030 hat der STB ein Arbeitsbuch veröffentlicht. Darin gibt er konkrete Schritte vor, wie der Verein den Weg in die Zukunft gehen kann.

- Der Zeitungsverlag Waiblingen hat über das Projekt bereits Anfang des Jahres 2018 in einer dreiteiligen Serie berichtet. Sie finden die Serie *Der Sportverein im 21. Jahrhundert* unter [www.zvw.de/remm-murr-sport](http://www.zvw.de/remm-murr-sport)

- Neustes SG-Projekt: in jeder Schorndorfer Kindergartengruppe pro Woche eine Stunde Sport anbieten. Geschäftsführer Benjamin Wahl: „Es war überraschend leicht, dafür Sponsoren zu finden.“

## Waiblinger Männer erreichen Final Four

Handball-Verbandspokal: VfL – TSB Gmünd 28:26 (16:12)

(fra). In einem spannenden Verbandspokal-Viertelfinale haben sich die Handballer des VfL Waiblingen, Tabellenvierter in der Württembergliga Nord, gegen den Spitzenreiter der Staffel Süd aus Schwäbisch Gmünd durchgesetzt. Mit dem 28:26 (16:12) zogen sie ins Final Four ein, das am 1. Mai ausgetragen wird.

Die Gäste des TSB setzten zu Beginn stets ihren Kreisläufer in Szene. Er erzielte die ersten drei Treffer zur Gmünder 3:1-Führung. Dann stellte sich die VfL-Abwehr besser auf diese Variante ein und ging durch Jan Hellmanns Treffer zum 5:4 erstmals in Führung. In der 18. Minute traf Torhüter Ruben Keller ins verwaiste Gmünder Tor zum 10:7. Doch Waiblingen ging im Anschluss zu fahrlässig mit seinen Chancen um, und den Gästen gelangen vier Treffer in Folge zum 10:11. VfL-Trainer Tim Baumgart setzte bis zur Pause nun voll auf die Jugend, alle sechs Feldspieler waren 21 Jahre alt oder jünger. Und dieses Team spielte sehr erfolgreich, Leo Gühne traf mit der Pausensirene zum 16:12.

Die Gäste kämpften sich schnell ins Spiel

zurück, bereits in der 34. Minute stand es 16:16. Dank des sehr torgefählichen Hannes Luckert zog Waiblingen wieder auf 20:17 davon. Doch es dauerte keine drei Minuten, bis Waiblingen sogar mit 20:21 im Rückstand lag. In der 50. Minute führten die Gäste nicht nur mit 24:23 sondern hatten in doppelter Überzahl auch die Chance, den Sack zuzumachen. VfL-Keeper Ruben Keller entschärfte jedoch zwei Siebenmeter, und die Abwehr überstand die kritische Phase mit tollem Einsatz.

## Schwarz sorgt für die Entscheidung

Siebenmeterschütze Edi Gneiding und Julian Linsenmaier holten die Führung für die Hausherren zurück. Joakim Schwarz sorgte mit einem Doppelschlag für die endgültige Entscheidung. Die Waiblinger siegten mit 28:26 und stehen im Final Four am 1. Mai.

**VfL Waiblingen:** Seeger, Keller (1), Westner (1), Linsenmaier (1), Gühne (2), Luckert (4), Leinhos (4/2), Gneiding (4/3), Schwarz (2), Baumgarten (2), Ader (1), Stöhr (1), Hellmann (2), Brügger (3).

## Tolle Leistung gegen den Tabellenführer

Badminton-Regionalliga: Schorndorf II – Offenburg 4:4

(mob). Eine fulminante Leistung hat Aufsteiger SG Schorndorf II in der Badminton-Regionalliga gegen den Spitzenreiter BC Offenburg gezeigt. Die Gastgeber verpassten die Revanche für das 1:7 aus der Hinrunde hauchdünn, das Spiel endete 4:4.

„Natürlich ärgern wir uns erst einmal über den vergebene Sieg, doch spätestens morgen ist es doch ein wertvoller gewonnenen Punkt“, sagte Markus Geisenhofer nach der an Spannung kaum zu überbietenden Partie. Gemeinsam mit Kapitän Florian Winniger hatte er im Entscheidungssatz des zweiten Männerdoppels für die 2:1-Führung der SG gesorgt. Erfolgreich gewesen in zwei Sätzen waren Xenia Kölmel/Annette Grohmann. Das mögliche 3:0 verpassten Marco Weese/Julian Kramer knapp.

Im dritten Männerdoppel hatte Yannick Haag seinen Kontrahenten Andreas Müller nach gewonnenem ersten Satz bis zum zweiten lange im Griff. Doch der Offenburger wehrte beim 19:20 einen Matchball ab und gewann die Partie noch. Kölmel stellte den alten Abstand wieder her, im Spitzeneinzel glichen die Gäste wieder aus. Beim

Stand von 3:3 ging es parallel ins Mixed und zweite Männereinzel.

Winniger wehrte nach gewonnenem ersten Satz gegen Simon Discher beim 18:20 zwei Satzballen ab und verwandelte kurze Zeit später seinen zweiten Matchball. Somit führte die SG mit 4:3. Nebenbei allerdings verloren Katja Steinhof/Markus Geisenhofer gegen die Baden-Württembergischen Meister Wich/Jonas Burger deutlich. Somit trennten sich die Mannschaften mit 4:4. SG-Kapitän Winniger war nichtsdestotrotz zufrieden: „Das war insgesamt eine tolle Leistung heute gegen den Tabellenführer und ein wichtiger Zähler im Rennen um den Klassenerhalt.“ Schorndorf II hat den Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz auf fünf Punkte vergrößert und ist auf den fünften Rang geklettert.

**SG Schorndorf II - BC Offenburg 4:4.** Weese/J. Kramer - J. Burger/S. Discher 16:21, 21:19, 18:21; Kölmel/Grohmann - Wich/Töpfer 21:14, 21:13; Winniger/M. Geisenhofer - L. Burger/J. Discher 14:21, 21:15, 21:18; Weese - L. Burger 10:21, 19:21; Kölmel - Töpfer 21:6, 21:8; Steinhof/M. Geisenhofer - Wich/J. Burger 16:21, 13:21; Winniger - S. Discher 21:16, 23:21; Haag - Müller 21:12, 20:22, 16:21.

## Remshalden verliert unglücklich

Volleyball-Oberliga. Auch eine gute Leistung hat der SV Remshalden gegen den MTV Ludwigsburg II nicht zum Sieg gereicht. Die Gastgeber unterlagen mit 2:3 (25:19, 18:25, 25:20, 20:25, 15:17).

Der erste Satz war bis zum 18:18 ausgeglichen, danach jedoch entschieden die Remshaldener den Durchgang durch gute Block-Abwehr-Aktionen verdient mit 25:19 für sich.

Im zweiten Satz erarbeitete sich der MTV II früh einen Vier-Punkte-Vorsprung. Dem lief die SVR bis zum Satzende erfolglos hinterher und verlor mit 20:25. In den dritten Satz aber startete Remshalden stark, führte mit 10:4. Aber die Gäste kämpften sich wieder heran. Beim 19:18 nahm SVR-Trainer Pauli eine Auszeit. Die Remstaler sammelten sich danach erneut und sicherten sich mit 25:20 den dritten Satz. Durchgang vier war zunächst ausgeglichen. Dann setzten sich die Gäste immer weiter ab und gewannen mit 25:20.

Somit musste das Spiel im Tie-Break entschieden werden. Hier entwickelte sich ein ausgeglichener Kampf um jeden Ball. Das bessere Ende für sich hatte letzten Endes den MTV Ludwigsburg II (17:15).

## Schorndorf festigt Platz drei

Badminton, 2. Bundesliga: 4:3-Sieg beim SV Fischbach, 5:2 beim SV Dortelweil II

(ulk). Badminton-Zweitligist SG Schorndorf hat mit zwei Auswärtssiegen den dritten Tabellenplatz gefestigt. Mit 4:3 gewann die SG den Krimi beim SV Fischbach, eindeutig mit 5:2 beim SV Fun-Ball Dortelweil II.

Beim SV Fischbach startete die SG durchwachsen in die Partie. David Kramer/Benjamin Wahl mussten eine Niederlage im ersten Doppel hinnehmen - 2:11 im vierten Satz. Die SG blieb durch das Frauendoppel Xenia Kölmel/Nadine Kuhnert im Spiel - 11:7, 13:11, 11:8 gegen Lena Germann/Maria Boevska. Fischbach aber konterte noch einmal. Alan Erben/Simon Kramer unterlagen in vier Sätzen und lösten bei den Gastgebern Sieghoffnungen aus.

Die drei folgenden, superspannenden Partien brachten die Wende und den Daimlerstädtern den Sieg. David Kramer rang Felix Hammes im fünften Satz mit 11:6 nieder. Und Xenia Kölmel wird in ihrer ersten Bundesligasaison gleich zur Punktesamm-

lerin. Sie setzte sich in vier Sätzen gegen die spielstarke Maria Boevska durch.

Im Mixed fiel die Entscheidung zugunsten der SG im fünften Satz. Benjamin Wahl/Nadine Kuhnert spielten bis zum Schluss hochkonzentriert und setzten sich mit 11:5 durch. Die SG konnte so die Niederlage von Alan Erben gegen Fabian Hammes mit 12:10, 6:11, 9:11, 4:11 verschmerzen. Endstand 4:3 für die SG.

Wie am Schnürchen lief die Partie für die Daimlerstädter gegen den SV Fun-Ball Dortelweil II. Die Umstellung bei den Männerdoppeln, beide gingen in Fischbach verloren, zahlte sich aus. Im ersten Doppel agierten David Kramer/Alan Erben druckvoll und mit Erfolg: 11:4, 9:11, 11:7, 11:9 gegen Thomas Legleitner/Patrick Kämnitz.

Das Frauendoppel Miranda Wilson/Nadine Kuhnert spielte gegen Theresa Wurm/Xuan Giao-Tien Nguyen hervorragend zusammen: Nach dem 10:12 im dritten Satz gelang in Satz vier die Entscheidung mit 11:6.

Benjamin Wahl/Simon Kramer kamen wegen Aufgabe der Gegner im zweiten Satz leicht zum Sieg. Bei einem 3:0-Zwischen-

stand fehlte nun nur noch ein Punkt zum Sieg. David Kramer machte im ersten Einzel den Sack zu. Er siegte glatt in drei Sätzen gegen Sandor Kulla.

Miranda Wilson legte im Fraueneinzel nach und bezwang Xuan Giao-Tien Nguyen ebenso glatt mit 11:7, 11:4, 11:5. Der sechste Punkt, welcher drei Punkte für die Tabelle gebracht hätte, wollte indes nicht fallen. Benjamin Wahl/Nadine Kuhnert kamen gegen Thomas Legleitner/Theresa Wurm überhaupt nicht ins Spiel. Simon Kramer unterlag Patrick Kämnitz denkbar knapp im fünften Satz mit 9:11.

**SV Fischbach - SG Schorndorf 3:4.** F. Hammes/Junker - D. Kramer/Wahl 11:7, 11:9, 7:11, 11:2; Germann/Boevska - Kölmel/Kuhnert 7:11, 11:13, 8:11; Fabian Hammes/Degiuli - Erben/S. Kramer 11:4, 7:11, 11:7, 11:6; Felix Hammes - D. Kramer 11:5, 8:11, 11:9, 2:11, 6:11; Boevska - Kölmel 13:11, 11:13, 1:11, 8:11; Junker/Germann - Wahl/Kuhnert 11:5, 9:11, 6:1, 11:6, 5:11; Fabian Hammes - Erben 10:12, 11:6, 11:9, 11:4. **SV Fun-Ball Dortelweil II - SG Schorndorf 2:5.** Legleitner/Kämnitz - D. Kramer/Erben 4:11, 11:9, 7:11, 9:11; Wurm/Nguyen - Wilson/Kuhnert 7:11, 7:11, 12:10, 6:11; Kulla/Proschmann - Wahl/S. Kramer 2:11, 0:11, 0:11 wg. Aufgabe; Kulla - Kramer 10:12, 2:11, 9:11; Nguyen - Wilson 7:11, 4:11, 5:11; Legleitner/Wurm - Wahl/Kuhnert 11:1, 11:6, 11:4; Kämnitz - S. Kramer 13:11, 7:11, 11:4, 8:11, 11:9.

## Siege für Fahrer der Snow-Company

Ski Alpin. Drei Rennläufer des Skiclubs Snow-Company Winterbach sind bei den Renntagen des Skibezirks SSV-Nord in Alberschwende (Österreich) erfolgreich gewesen. Es gab Siege für Marie Kühnle, Emil Scheuermann und Yannic Miller.

Die erst neunjährige Marie Kühnle siegte in allen Rennen in der Altersklasse U 10 deutlich: zweimal im Riesenslalom, einmal im Slalom. Leni Schmid wurde in den Riesenslalom zweimal Dritte, im Slalom Zweite. Der elfjährige Emil Scheuermann (11) fuhr in denselben Disziplinen bei der U 12 ebenfalls mit großem Vorsprung auf den ersten Platz. Robin Kühnle wurde in den Riesenslalom Zweiter und Dritter sowie Zweiter im Slalom. Yannic Miller triumphierte in der Altersgruppe Jugend/Aktive jeweils mit Tagesbestzeit in beiden Riesenslalom. Im Slalom belegte er Rang drei. (frm)



## Sonnenhof verliert 0:1

Drittligist SG Sonnenhof Großaspach ist in einem Testspiel dem Zweitligisten Jahn Regensburg mit 0:1 unterlegen. Trainer Florian Schnorrenberg war mit einer Mannschaft trotz der Niederlage zufrieden. Sein Team erarbeitete sich Chancen, den einzigen Treffer aber erzielte Julian Derstroff für die Gastgeber.

☆

Bei Bezirksligist TSV Leutenbach gibt es mehrere Veränderungen, über einige haben wir bereits berichtet. Vom Landesligisten TSV Schornbach kommen der ehemalige Leutenbacher Jugendspieler Ulas Yagmur (21) und der in Winnenden wohnhafte Luca Squillacioti (20). Zugezogen ist Konstantin Schuster (26). Er war bislang in der Bezirksliga Hohenlohe für den TSV Braunsbach aktiv. Torspieler Konrad Laing (20) wechselt vom FC Marbach (Bezirksliga Enz-Murr) nach Leutenbach. Verlassen haben den TSV Dennis Warwash und Ilir Kurtulaj (zum Ligarivalen SV Steinbach) sowie Cellalettin Kaya und Alptugran Yavuz (Türk SC Kornwestheim). Keine Veränderung gibt es auf der Trainerposition. Markus Bühner verlängerte seinen Vertrag ligenunabhängig bis Sommer 2020.